



Ben Vautier, *Le magasin de Ben* (Bens Laden),
1962. Besitz des Künstlers

wesentlich enger mit dem Avantgarde-Komponisten und der neuen Musik im allgemeinen verbunden. Der international ausgerichteten Bewegung, die sich in den frühen sechziger Jahren zu bilden begann, gehörte eine Vielzahl der verschiedensten Künstler und Komponisten an. Der Begriff selbst wurde 1961 von George Maciunas, dem einflussreichsten Vorreiter der Bewegung, geprägt. Wie Owen F. Smith in seinem 1993 erschienen Essay »Fluxus: A Brief History« schrieb: »Maciunas nutzte die lexikalische Definition des Worts *Flux*, um *Fluxus* zu definieren: »Akt des Fließens: ein kontinuierliches Weiterziehen oder Vorüberfließen, im Sinne eines fließenden Stroms; eine fortwährende Veränderung der Dinge.« In Einklang mit dieser Definition als sich unablässig verändernder Prozeß wurden die Gegensätze, die allen Fluxus-Aktivitäten und -Ideologien eigneten, zum natürlichen Bestandteil seines Impulses.«⁵² George Brecht, einer der wichtigsten Künstler der Fluxus-Bewegung, besuchte Cages Unterricht in experimenteller Komposition an der New School for Social Research. Brecht wurde für seine Events bekannt, für die er Instruktionen wie musikalische Notationen niederschrieb, die von jedermann ausgeführt werden konnten. Einer seiner wohl bekanntesten Events, *Three Aqueous Events* (1961), ist zugleich einer seiner poetischsten. Die Notation bestand nur aus einer Tabelle mit den Worten: *Eis*, *Wasser* und *Dampf*. Dennoch hatten die meisten von Brechts Events etwas mit der Manipulation von Objekten zu tun. Die Notation von *Ladder*, die in einer ver-

packten Sammlung von Notationen mit dem Titel *Water Yam* (1963) enthalten ist, lautet zum Beispiel: »Male eine einzige gerade Leiter weiß an. Male die untere Sprosse schwarz an. Verteile Spektralfarben auf den Sprossen dazwischen.« Reklamen für speziell bemalte Leitern, die zum Preis von \$150 erhältlich waren, erschienen in der dritten Ausgabe des Fluxus-Magazins im März 1964, obgleich nicht bekannt ist, ob sie je als eine von Maciunas' Fluxus-Editionen hergestellt worden sind.⁵³ Brecht stellte ebenfalls Objekte her, die explizit in Zusammenhang mit seinen Events standen: Seine Spiele und Puzzles waren zum Beispiel über Fluxus erhältlich. In vielerlei Hinsicht waren solche Objekte die wohl typischsten Fluxus-Performance-Skulpturen dieser Zeit.

Ein anderer Fluxus-Künstler, dessen Arbeiten als Performance-Skulpturen bezeichnet werden können, ist Ben Vautier. Bereits vor Oldenburgs *The Store* kreierte Vautier, ein enger Freund von Klein, der überall als Ben bekannt war, *Le magasin* (begonnen 1960), das sich unmittelbar aus seiner Tätigkeit als Beschaffer von Schallplatten und anderen Gegenständen der Jugendkultur entwickelte. In einem verzweifelten Versuch, mehr Aufmerksamkeit auf seinen Laden zu ziehen, der, wie er irrtümlicherweise annahm, seine sonstigen künstlerischen Anstrengungen finanzieren könnte, inszenierte Vautier eine Reihe von Events und Happenings, die zumindest seinen geschäftlichen Tätigkeiten mehr Öffentlichkeit eintragen sollten. Dieses Unterfangen würde in weiterer Folge in seinen künstlerischen Aktivitäten die Grenzen zwischen Kreativität und unternehmerischer Initiative verwischen. Ähnlich wie Klein und Manzoni nutzte er den Vorgang des Signierens, um alltägliche Verrichtungen zu Kunstwerken zu weihen, wie er dies in *Tout est Art* (1960–61) tat. Diese Vorgangsweise betraf auch das Publikum. In einem faustischen Akt stellte er Urkunden her, mit denen er bestätigte, daß dieser oder jener willige Mitwirkende ihm seine Seele verkauft hatte. In *Annonce de mon Enterrement* bestätigte urkundlich er seinen eigenen Tod und den Kleins, und 1961 stellte er in Viven, Frankreich, eine bewegliche Skulptur her, die des Körpers eines willigen Mitwirkenden bedurfte. Ähnlich wie Oldenburg stellte Vautier sich selbst ins Zentrum seines lebenden Bilds und machte seinen Körper zum Vermittler zwischen Environment und Betrachter. Wie Kristine Stiles in ihrem 1993 erschienen Essay »Between Water and Stone: Fluxus Performance: A Metaphysics of Acts« anmerkt:

52 Owen F. Smith, »Fluxus: A Brief History«, in: *In the Spirit of Fluxus*, Ausst.-Kat., Walker Center for the Arts, Minneapolis 1993, S. 24.

53 Vgl. Jon Hendricks, *Fluxus Codex*, New York 1995, S. 202–203.